

# Gewalt in heilpädagogischen Institutionen verwalten



Die Gewalt innerhalb von Gruppen  
von Menschen mit Behinderungen

Menschen, Familien, soziale Konstruktionen, die mit den Bedingungen der geistigen Behinderung aufwachsen, sehen sich mit einer viel höheren Zahl an Störungen konfrontiert. Diese sind sowohl in ihren biologischen, psychischen oder sozialen Systemen zu finden. Durch die Austauschprozesse zwischen der inneren und der äußeren Welt der betroffenen Menschen kombinieren und verstärken sich die Wirkungen der „Urstörungen“ oft. Die bei allen Menschen vorhandene Notwendigkeit der Reaktion, der Aggression ist im Falle einer geistigen Behinderung um ein vielfaches größer.

# Aggression

- Unter Aggressivität sind hier alle menschlichen Verhaltensweisen gemeint, die die Funktion haben, empfundene Störungen zu beseitigen oder empfundene Probleme zu lösen.
- Ob diese Verhaltensweisen konstruktiv oder destruktiv sind, grenzüberschreitend oder grenzrespektierend, mit Rücksicht auf andere oder nicht, wird zunächst nicht differenziert, weil darüber nur die „Empfänger“ des Verhaltens, d.h. die anderen Darsteller des sozialen Austausches entscheiden können.

# Gewalt

- Gewalt entsteht durch die Subjektivität in der Problembewältigung bei einer asymmetrischen Verteilung der Macht. Was dem Einen Lösung sein kann, ist dem Anderen Beeinträchtigung
- Gewalt gedeiht besonders gut im Verborgenen, durch fehlende gegenseitige Kontrolle und durch fehlende Aufrichtigkeit zu sich selbst.

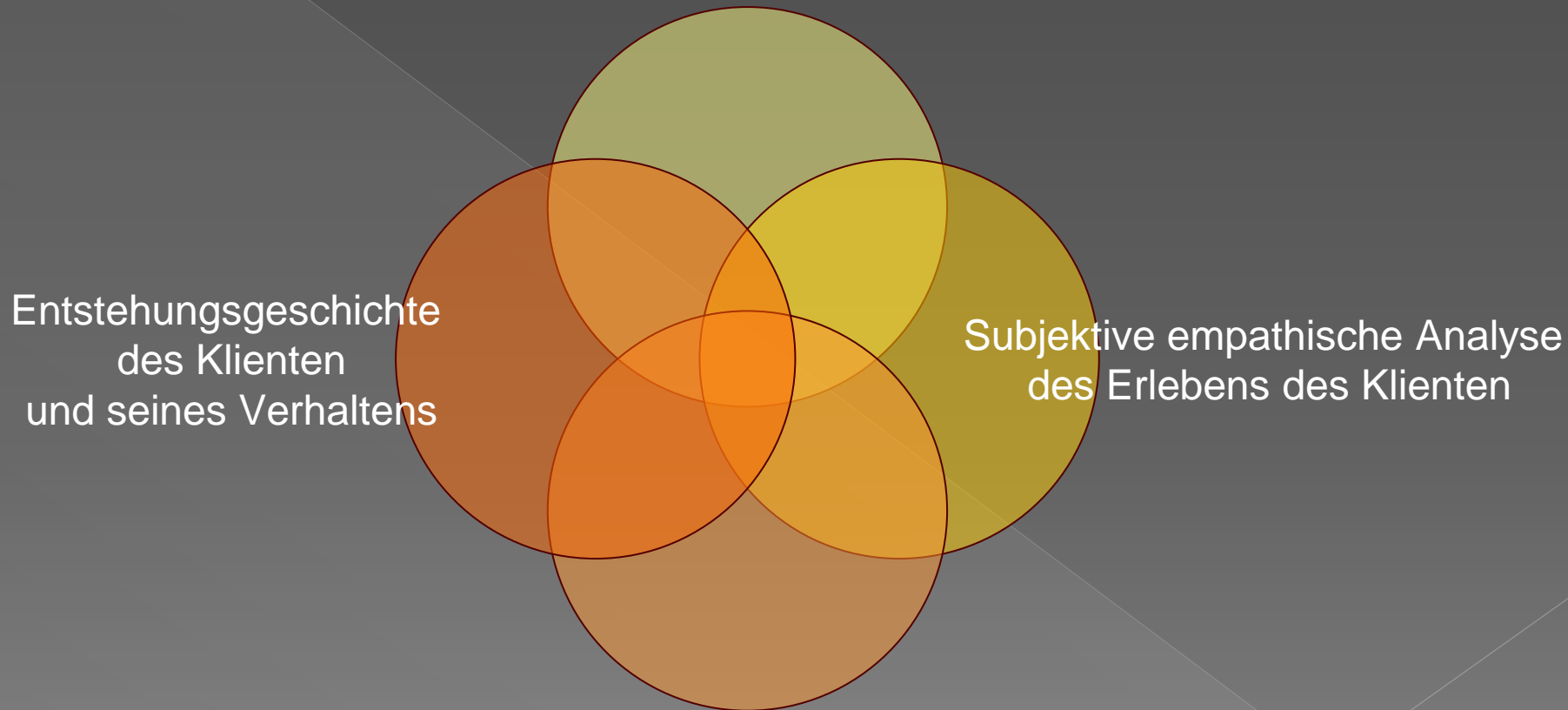
Ein determinierender Aspekt der Entstehung der geistigen Behinderung ist die **Ohnmacht**.

- ◎ **Ohnmacht** in der Herstellung von innerer Harmonie, in der Selbstregulation.
- ◎ **Ohnmacht** in der Gestaltung und Beeinflussung der äußeren Welt.
- ◎ **Ohnmacht** in der Steuerung der sozialen Abhängigkeiten.

- Für die Steuerung des aggressiven Verhaltens und die Begleitung, Behandlung und Therapie der Menschen mit solchen Verhaltensweisen sollten vor allem das subjektive Empfinden der Störungen und die Bewältigungsstrategien der betroffenen Personen berücksichtigt werden.
- Die empfundenen Störungen des Klienten und die empfundenen Störungen der Bezugspersonen müssen gleichermaßen berücksichtigt werden, um eine gesunde Entwicklung beider Parteien voranzubringen

# Reaktionen und Aggressionen verstehen

Diagnose der Funktionsstörungen



Störungen in der Sozialen Umwelt,  
die sich durch das Verhalten des Klienten entwickeln

Störung der inneren Ordnung,  
Hilflosigkeit, Wirksamkeitsversagen,  
narzisstische Kränkung,  
Ekel, innere Konflikte

Profis

Soziales  
System

Mitleid, Hilflosigkeit, Angst,  
Ekel, ästhetische Kränkung  
Regelverletzung

Störungen

Mensch mit

Familie

Stoffwechselprobleme, G.B.  
Urangst, Schmerzen,  
Innere Unzulänglichkeiten  
fehlende soziale Resonanz

Trauer, Schlafstörungen,  
Schuld, Entscheidungsangst,  
Wut, Isolation, Ohnmacht,  
Zweifel



# Die Störungen und die Reaktionen rund um eine Frau mit einer Geistigen Behinderung



## Vermutete Störungen

geistige Behinderung

autistische Störung

Verhaltensstörung

Refluxösophagitis

## Reaktionen der Frau m. GB

schreien, kratzen, weinen

erbrechen, schlagen,

schaukeln, Wand ablecken

singen, Essen verschlingen

## Reaktionen der Profis

einweisen

diagnostizieren

therapieren

fixieren

Diagnosen, Therapien, Gutachten,  
Institutionen, Methoden,  
Empfehlungen, Interventionen,  
Paradigmen wechseln,

Profis

Ablehnung, Kritik, Ratschläge,  
Hänseln, Spott, Beschimpfungen,  
Mitleid, Ausgrenzung,  
Abwertungen, Hilfe anbieten,  
Spenden, ...

Soziales  
System

Reaktionen  
und  
Aggressionen

Mensch mit  
G.B.

Weinen, hauen, wiederholen,  
Reden, SVV, Schreien,  
Kratzen, ....

Familie

Überversorgung, Ablehnung,  
Weinen, Reden, Trennung,  
Therapien suchen,  
Behinderung Ablehnen, ...

# Rette sich, wer kann!

- Eine junge Frau. Sie verspürt ein sehr starkes Unwohlsein und trauert permanent um ihre Familie



# Rette sich, wer kann!

- Ein Kind mit einer Trisomie 21 zieht in ein Kinderwohnheim ein. Seine alleinerziehende Mutter ist zusammengebrochen. Das Kind hat die Neigung, andere Kinder zu beißen und zu kratzen.



# Rette sich, wer kann!

- ◉ Ein 45 jähriger Mann. Er ist ein starker Raucher und Kaffeetrinker. Er hat nicht genug Geld, um seinen Konsum zu finanzieren. In der Werkstatt ist er dafür bekannt, dass er andere „abzockt“.



# Rette sich, wer kann!

- Eine ältere Frau im Rollstuhl. Sie leidet unter ihrer Einsamkeit. Sie hat keine Familie und keine Freunde. Wegen ihrer unfreundlichen Art wird sie von der Gruppe gemieden. Sie äußert, sie wolle sowieso keinen Kontakt mit Idioten haben.



# Rette sich, wer kann!

- Eine Gruppe von Menschen mit Störungen aus dem autistischen Formenkreis. Einer von ihnen will immer im Garten sein und schaukeln. Drei andere warten vor dem Dienstzimmer



# Rette sich, wer kann!

- ◉ Ein 62 jähriger Mann. Als Kind lebte er bei seiner Mutter und Großmutter. Er schlief zusammen mit ihnen im Bett. Damals war alles in Ordnung, sagt er heute. Er berührt Frauen und Männer ohne ihre Erlaubnis





- Gewalt gedeiht besonders gut in der asymmetrischen Verteilung der Macht. Eine Analyse unterschiedlicher Machtbereiche ist deshalb unabdingbar.
- Mit polarisierenden Fragestellungen kann ein Soziogramm entstehen, was die Wechselwirkungen der Menschen mit ihren Handlungen veranschaulicht.

## Mögliche Fragen:

- Wie ist die Fähigkeit der einzelnen Gruppenmitglieder, körperliche Funktionen zu regulieren?
- Wie geht es dem Menschen?  
angespannt oder entspannt, müde oder ausgeruht, schmerzfrei oder schmerzleitend

- ◉ extrovertiert oder introvertiert -  
angespannt oder entspannt -  
oppositionell oder kooperativ –  
selbstbezogen oder gruppenbezogen -  
laut oder leise – schnell oder langsam -  
kontaktsuchend oder -meidend -  
willensstark, bestimmend oder leicht  
beeinflussbar, untergeordnet – fröhlich,  
zufrieden oder leidend, unzufrieden –  
Regeln und Grenzen beachtend oder  
ignorierend , bewusst überschreitend

- Hat der Mensch klare Vorstellungen davon, was, wie, wann, von wem er etwas haben will?
- Kann der Mensch seinen Willen gegenüber einzelnen oder Gruppen durchsetzen?
- Achtet der Mensch auf die Grenzen, Wünsche und Räume der anderen, ignoriert er sie oder überschreitet er sogar bewusst Grenzen, verletzt Regeln und dringt in fremde Räume ein?
- Hat der Mensch innere Konflikte, hat er unbefriedigte Grundbedürfnisse, die er in für ihn oder für die Gruppe schädlicher Weise kompensiert?

## Grundbedürfnisse

- Das Bedürfnis nach Gefühlen der eigenen Sicherheit und Vertrauen in sich, in die anderen Menschen und in die Kontinuität der Welt.
- Das Bedürfnis nach Zweisamkeit, Zugehörigkeit zu einem Menschen
- Das Bedürfnis nach Freude, Genuss, Lust.
- Das Bedürfnis nach Einflussnahme.
- Das Bedürfnis nach Anerkennung, Bedeutsamkeit in der Gruppe, auf Identität in der Gesellschaft und Wichtigkeit.

# Gewalt in heilpädagogischen Institutionen verwalten

## Elemente der Begleitung bei Problemverhalten

- Diagnose der Bedeutung des Verhaltens und der empfundenen Probleme des betroffenen Menschen.
- Wirkung des Verhaltens auf die Angehörigen, auf die Gruppe und auf die Begleiter
- Konzepte zur Prozess- bzw. Entwicklungsbegleitung und zur Krisenintervention für alle Beteiligten

# **Aufnahmen von Sascha 2003**



DANKE

